



Zukunftsstadt Lingen 2035

Damals. Morgen. Mit uns!



STADT **LINGEN** EMS

Impressum:
Stadt Lingen (Ems)
Elisabethstr. 14-16
49808 Lingen (Ems)
0591 9144-0
info@lingen.de
www.lingen.de

Bericht:
Sandra Prekel
0591 9144-810
s.prekel@lingen.de
Lingen, im Mai 2025

Vorwort

Unser Stadtjubiläum erinnert uns in diesem Jahr daran, wie vielfältig unsere Geschichte ist – 1050 Jahre Lingen (Ems) stehen für Beständigkeit und Veränderung zugleich. Dieser Fortschreibungsbericht zur „Zukunftsstadt Lingen 2035“ ist daher mehr als nur eine Bestandsaufnahme: Er ist ein gemeinsamer Ausblick darauf, wie wir die nächsten Kapitel unserer Stadtgeschichte gestalten wollen.

Damals. Unsere Stadt war schon immer geprägt von Wandel, Innovationsgeist und Zusammenhalt. Der „Lingener Weg“, den wir seit über einem Jahrzehnt gemeinsam beschreiten, steht genau dafür: Chancen frühzeitig erkennen, gemeinsam Lösungen entwickeln und die Zukunft aktiv gestalten.

Morgen. Die kommenden Jahre bringen große Aufgaben mit sich: Wie gestalten wir den digitalen Wandel und die Energiewende vor Ort? Wie verändern sich Arbeitswelt und Bildung? Wie gelingt es, soziale Teilhabe, Klimaschutz und wirtschaftliche Stärke miteinander zu verbinden – und unser gutes Miteinander weiter zu stärken?

Mit den Zukunftsfeldern **Green City, Smart City und Social City** geben wir uns dafür einen klaren Kompass. Unser Anspruch ist es, Lingen auch künftig als lebenswerten, wirtschaftsstarken und zukunftsfähigen Standort im Sinne einer nachhaltigen, intelligenten und sozialen Stadt zu entwickeln – für alle Generationen.

Mit uns! Dieser Bericht lebt vom Engagement der Lingenerinnen und Lingener. Ich danke allen, die ihre Ideen und Perspektiven eingebracht haben – in Workshops, im Bürgerforum, in der Verwaltung, in Unternehmen und Initiativen. Es ist diese Vielfalt an Stimmen, die unsere Stadt stark macht.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen – mit Mut, mit Begeisterung und mit dem festen Willen, die Zukunft unserer Stadtgeschichte erfolgreich fortzuschreiben.

Danke für Ihre Mitwirkung und Unterstützung!

Dieter Krone

Oberbürgermeister Stadt Lingen (Ems)

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS.....	1
1 EINLEITUNG	3
1.1 HINTERGRUND UND EINORDNUNG	3
1.2 AUFBAU UND ZIELSETZUNG.....	3
2 LINGEN (EMS) IN ZAHLEN.....	4
2.1 DEMOGRAFIE UND GESELLSCHAFT.....	4
2.2 WOHNEN UND STADTSTRUKTUR	6
2.3 WIRTSCHAFT UND ARBEIT	7
2.4 BETREUUNG, BILDUNG UND FORSCHUNG	8
2.5 KLIMA, ENERGIE UND MOBILITÄT	9
2.6 SOZIALES UND TEILHABE	10
3 CHRONOLOGIE.....	11
3.1 PHASE I: STRATEGISCHER AUFTAKT UND KONZEPTENTWICKLUNG (2011-2014).....	11
3.2 PHASE II: UMSETZUNG UND ANPASSUNG (2015-2022).....	12
3.3 PHASE III: FORTSCHREIBUNG ZUR ZUKUNFTSSTADT LINGEN 2035 (2023-2025)	12
4 STRATEGISCHER RAHMEN.....	13
4.1 STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG.....	13
4.1.1 <i>Green City – nachhaltige Stadt</i>	15
4.1.2 <i>Smart City – intelligente Stadt</i>	15
4.1.3 <i>Social City – Soziale Stadt</i>	16
4.1.4 <i>Querschnittsthemen</i>	16
4.2 WANDEL ALS CHANCE.....	17
4.3 VERANKERT UND VERNETZT	18
5 BETEILIGUNG & DIALOG	20
5.1 WORKSHOP POLITIK UND VERWALTUNG	21
5.2 BÜRGERDIALOG.....	25
5.2.1 <i>Auftaktveranstaltung</i>	26
5.2.2 <i>Online-Umfrage</i>	27

5.2.3	<i>Bürgerforum</i>	29
5.2.4	<i>Digitale Beteiligung als Chance und Herausforderung</i>	32
5.2.5	<i>Auswertung nach Zukunftsfeldern</i>	33
6	LEITZIELE UND PRIORISIERTE MAßNAHMEN	35
6.1	LEITZIELE	35
6.2	PRIORISIERTE MAßNAHMEN	36
6.3	VERKNÜPFUNG MIT LAUFENDEN PROJEKTEN	39
7	FAZIT UND AUSBLICK	40
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	42
	LITERATURVERZEICHNIS	43

1 Einleitung

1.1 Hintergrund und Einordnung

Die Stadt Lingen (Ems) blickt im Jahr 2025 auf eine 1050-jährige Geschichte zurück – eine Geschichte voller Wandel, Stabilität und gemeinschaftlicher Entwicklung. Dieses besondere Jubiläum ist nicht nur ein historischer Meilenstein, sondern auch ein Moment des Innehaltens und des Blicks nach vorn: Wie wollen wir morgen leben, arbeiten und unsere Stadt gestalten?

Bereits im Jahr 2011 wurde unter dem Titel „Zukunftsstadt Lingen 2025 – Der Linger Weg“ ein strategischer Entwicklungsprozess angestoßen, der Beteiligung, Nachhaltigkeit und Verbindlichkeit in den Mittelpunkt stellte.

Ziel war es, frühzeitig einen Handlungsrahmen für die Zukunft zu schaffen – mit konkreten Maßnahmen, die auf breite Zustimmung stoßen. Viele der damaligen Themen sind aktueller denn je: demografischer Wandel, Fragen des Klimaschutzes, Digitalisierung, Mobilität und soziale Teilhabe.

Im Jahr 2025 angekommen, lässt sich feststellen: Zahlreiche Ideen aus dem bisherigen Prozess wurden bereits umgesetzt.

Der nun vorliegende Bericht zur Fortschreibung der „Zukunftsstadt Lingen 2035“ greift diesen Weg auf und entwickelt ihn weiter. Er verbindet bewährte strategische Linien mit neuen Schwerpunkten, die unter dem Dreiklang Green City, Smart City und Social City gebündelt sind. Diese drei Zukunftsfelder greifen die drängenden Themen der Gegenwart auf – von Klimaanpassung über digitale Infrastruktur bis hin zu gesellschaftlichem Zusammenhalt.

1.2 Aufbau und Zielsetzung

Die Fortschreibung zur Zukunftsstadt Lingen 2035 ist kein statisches Konzept, sondern ein dynamischer Orientierungsrahmen. Sie knüpft an den bisherigen Entwicklungsprozess an, greift neue Herausforderungen und Perspektiven auf und bietet eine gemeinsame strategische Grundlage für die Stadtentwicklung der kommenden Jahre.

Der Bericht verfolgt dabei fünf zentrale Funktionen:

- Er beschreibt zentrale Rahmenbedingungen und Entwicklungslinien in Lingen (Ems),
- ordnet die Inhalte in übergeordnete Zielsysteme und Strategien ein,
- strukturiert die Zukunftsstrategie entlang der drei Handlungsfelder Green City, Smart City und Social City,
- dokumentiert Ergebnisse aus Beteiligung und Dialog,
- und leitet daraus Leitziele, priorisierte Handlungsfelder und konkrete Projekte ab.

Der Bericht richtet sich an alle, die sich mit der Entwicklung unserer Stadt beschäftigen – in Politik und Verwaltung sowie in Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft. Er dient als Arbeits- und Steuerungsinstrument und zeigt auf, wo Lingen aktuell steht, welche Themen im Fokus stehen – und welche nächsten Schritte gemeinsam gegangen werden können.

2 Lingen (Ems) in Zahlen

Eine Zukunftsplanung braucht zunächst ein realistisches Bild der Ausgangslage. Dieses Kapitel stellt daher zentrale Kennzahlen und Entwicklungen für Lingen vor. Sie bieten die Grundlage für strategische Überlegungen und helfen dabei, Chancen und Herausforderungen fundiert einzuschätzen.

2.1 Demografie und Gesellschaft

Die Stadt Lingen (Ems) entwickelt sich stetig weiter. Sie ist Mittelzentrum mit oberzentralen Teilfunktionen und mit rund 60.000 Einwohnerinnen und Einwohnern – davon rund 57.580 mit Hauptwohnsitz (Stand April 2025) – die größte Stadt sowie das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum im Landkreis Emsland. Seit 2010 ist die Bevölkerungszahl um rund 2,8 Prozent gestiegen. Ein anhaltend positiver Wanderungssaldo zeigt, dass Lingen ein attraktiver Wohn- und Lebensort ist – für Familien, Berufstätige und Ruheständler ebenso wie für junge Menschen.

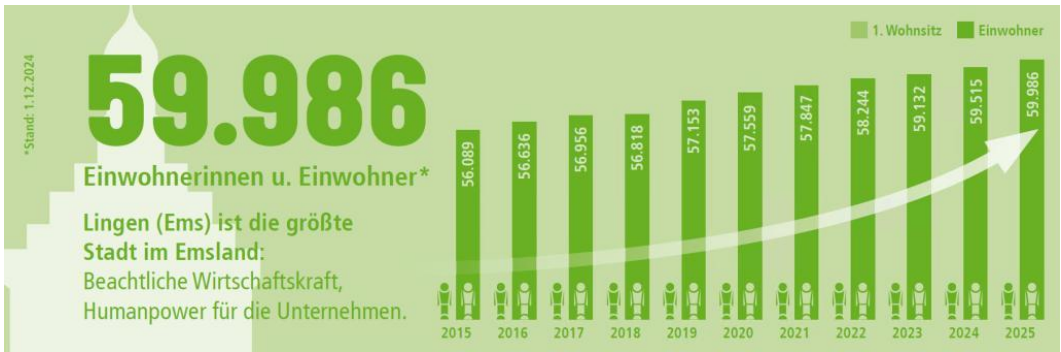


Abbildung 1: Übersicht Einwohnerinnen und Einwohner Stadt Lingen (Ems) 2015 bis 2025

Die Altersstruktur spiegelt dabei die demografischen Trends wider: Etwa 22 Prozent der Bevölkerung sind über 65, das Durchschnittsalter liegt bei 43,5 Jahren und ein Drittel der Bevölkerung ist unter 30 Jahren. Dies stellt besondere Anforderungen an die soziale Infrastruktur – und eröffnet neue Gestaltungschancen.

Auch die gesellschaftliche Vielfalt nimmt zu: Rund ein Fünftel der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund. Die Stadt Lingen (Ems) versteht Vielfalt als Stärke und gestaltet Integration als Querschnittsaufgabe – im Bildungsbereich ebenso wie in der Stadtgesellschaft insgesamt.

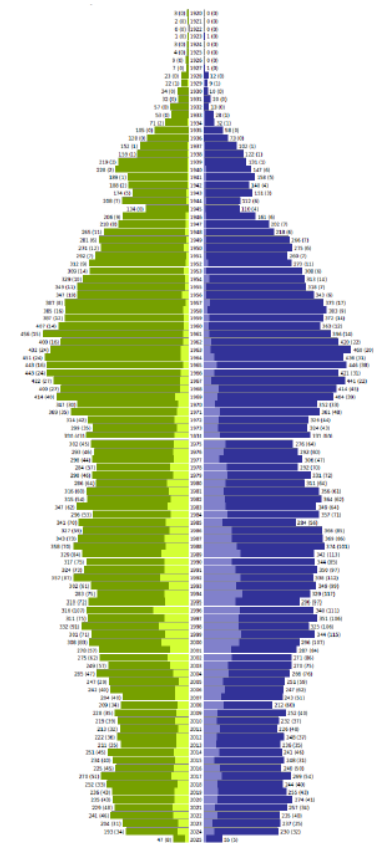


Abbildung 2: Alterspyramide Stadt Lingen (Ems) (Stand April 2025)

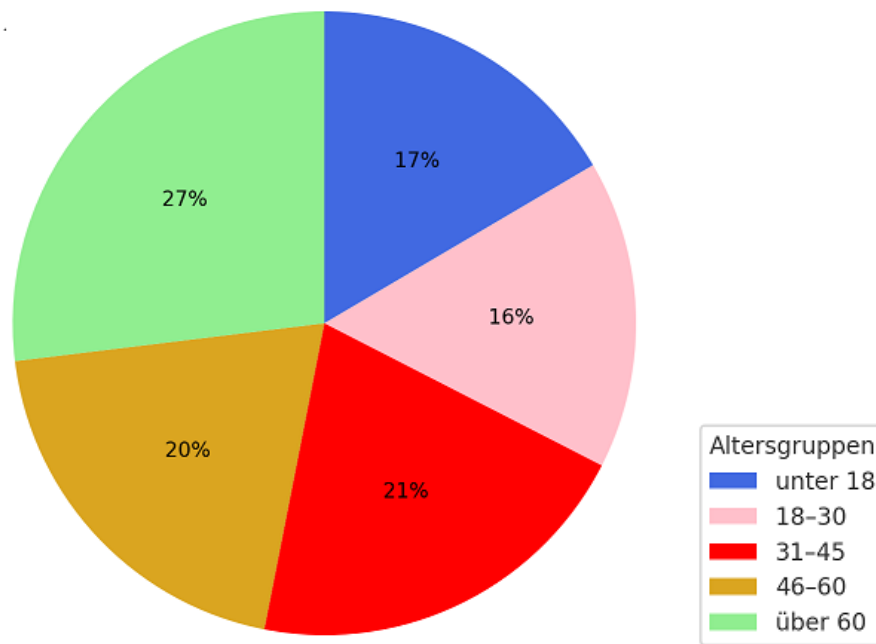


Abbildung 3: Übersicht Altersstruktur (Stand April 2025) in Prozent

2.2 Wohnen und Stadtstruktur

Lingen zeichnet sich durch eine stabile und vielfältige Wohnstruktur aus. Laut Fortschreibung des Wohnraumversorgungskonzept aus dem Jahr 2022 liegt die Eigentumsquote bei rund 55 Prozent, während der Leerstand vergleichsweise niedrig ist. Im Jahr 2024 wurden zudem 491 neue Wohnhäuser bzw. Wohneinheiten bewilligt. Die Nachfrage nach altersgerechten, bezahlbaren und klimaangepassten Wohnformen nimmt kontinuierlich zu – sowohl in der Innenstadt als auch in den Ortsteilen. Besonders spürbar ist der Trend zu kleineren Haushalten, die neue Anforderungen an den Wohnungsmarkt, an Quartiersangebote und an soziale Infrastruktur stellen. Gleichzeitig eröffnen sie Chancen für neue Wohnformen, die stärker auf Individualität, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit setzen.

Die Stadtstruktur Lingens verbindet eine kompakte, urbane Innenstadt mit zehn lebendigen und eigenständigen Ortsteilen. Dieses Nebeneinander von Stadt und Land prägt das Lebensgefühl vieler Menschen – und stellt besondere Anforderungen an eine integrierte Stadtentwicklung, die Versorgungssicherheit, Erreichbarkeit und soziale Teilhabe im Blick behält.

2.3 Wirtschaft und Arbeit

Die Stadt Lingen (Ems) ist wirtschaftlich stark und durch eine vielfältige, innovative sowie mittelständisch geprägte Unternehmenslandschaft gekennzeichnet. 2024 beliefen sich die Gewerbesteuerereinnahmen auf rund 37 Millionen Euro bei knapp 4.000 gewerblichen Betrieben. Knapp 30.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiteten 2024 am Standort – bei einer positiven Pendlerbilanz von über 5.000 Personen. Die beschäftigungsstärksten Branchen sind das Gesundheits- und Sozialwesen, das verarbeitende Gewerbe und der Handel. Die Arbeitslosenzahl im Geschäftsstellenbezirk Lingen liegt bei 3,3 Prozent (Stand März 2025).



Abbildung 4: Anzahl Gewerbebetriebe (Januar 2025) und Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Juni 2024)

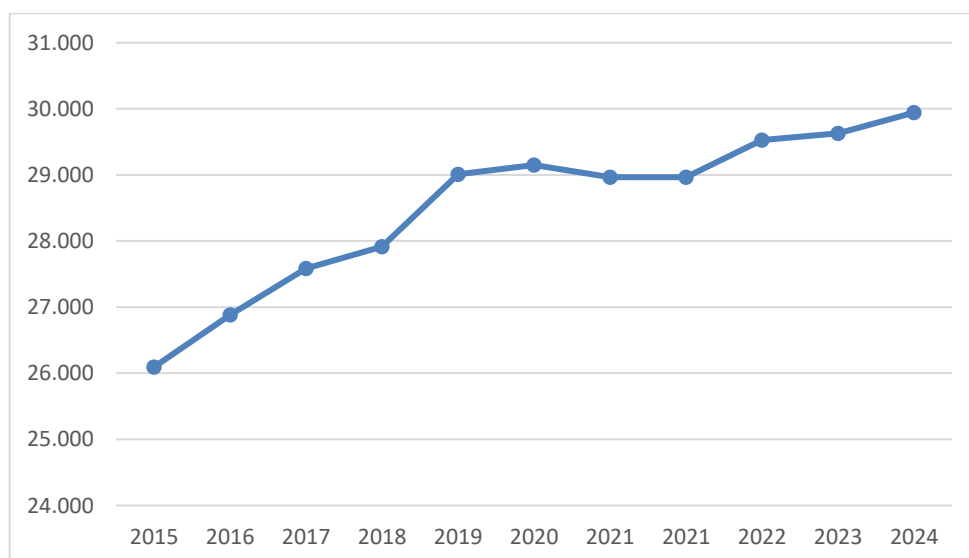


Abbildung 5: Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2015 bis 2024

Die Stadt Lingen (Ems) steht zunehmend im Wettbewerb mit anderen Kommunen. Im aktuellen Standortranking Deutschland der Deutschen Wirtschaft (DDW) vom Februar 2025 belegt Lingen Platz 63 von 4.046 bewerteten Städten und Gemeinden – und zählt damit zu den Top 100 Wirtschaftsstandorten bundesweit. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich Lingen um 21 Plätze und gehört damit zu den vier größten Gewinnern innerhalb dieser Spitzengruppe. Das Ranking berücksichtigt unter anderem die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, das Verhältnis von Top-Unternehmen zur Einwohnerzahl, die Hochschulanbindung sowie Bewertungen durch Standortakteure. Die Stadt Lingen (Ems) positioniert sich damit deutlich über dem Erwartungswert vergleichbarer Mittelstädte. Die gute Platzierung unterstreicht die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und die Standortattraktivität der Stadt, insbesondere im Hinblick auf ihre zukunftsorientierten Entwicklungsprojekte wie den IT-Campus Lingen mit dem KI Park Lingen sowie den Bereich erneuerbare Energien und Grüner Wasserstoff.

2.4 Betreuung, Bildung und Forschung

Die Stadt Lingen (Ems) verfügt über ein starkes Bildungs- und Betreuungssystem – von der frühkindlichen Förderung bis zur Hochschulbildung. Die Betreuungsquote in Kindertagesstätten liegt bei 100 Prozent. An allgemeinbildenden Schulen sind Grundschulen, Haupt- und Realschule, Oberschule, Förderschule, Gymnasien und Berufsbildende Schulen – gut verteilt im Stadtgebiet und den Ortsteilen – vorhanden. Besonders gefragt sind Ganztagsangebote, individuelle Förderung sowie Übergänge zwischen Schule, Ausbildung und Studium.

Mit dem Campus Lingen der Hochschule Osnabrück ist die Stadt zugleich ein überregional bedeutender Hochschulstandort mit rund 2.300 Studierenden in 19 praxisnahen Studiengängen. Der Campus vereint Management, Kultur und Technik und wird ergänzt durch das Institut für Duale Studiengänge (IDS), das eng mit der regionalen Wirtschaft kooperiert. Wissenschaftliche Expertise und Innovationskraft gewinnen als Standortfaktor zunehmend an Bedeutung.

Gleichzeitig besteht Entwicklungspotenzial beim Aufbau außeruniversitärer Forschungseinrichtungen oder institutsübergreifender Reallabore – etwa in Zusammenarbeit mit Hochschulen, Netzwerken und Unternehmen.

Die Bildungsinfrastruktur ist ein zentraler Baustein zur Fachkräftesicherung in der Region. In Kooperation mit Schulen, Hochschule und Bildungsträgern entstehen Projekte zur Berufsorientierung, Ausbildung und Weiterbildung. Lingen versteht Bildung zunehmend als Querschnittsaufgabe – etwa in den Bereichen Klimaschutz, Digitalisierung und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Einrichtungen wie das TPZ, die VHS, die Musikschule und weitere Lernorte vor Ort leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Lebenslanges Lernen und digitale Kompetenzen gewinnen dabei weiter an Relevanz.

2.5 Klima, Energie und Mobilität

Klimaschutz und die Transformation des Energiesystems gehören zu den zentralen Herausforderungen der Stadtentwicklung. Im integrierten Klimaschutzkonzept der Stadt sind vielfältige Maßnahmen in den Bereichen Energie, Mobilität, Stadtgrün und Anpassung an den Klimawandel unterlegt. Neben Photovoltaik und Windenergie nimmt der Ausbau der Fernwärme zunächst im Bereich der Innenstadt und insbesondere auch die Wasserstoffwirtschaft eine Schlüsselrolle ein. Lingen positioniert sich aktiv als Wasserstoffstandort mit europaweiter Ausstrahlung. Der IndustriePark Lingen und die dort in Umsetzung befindlichen Elektrolyseprojekte sind dafür zentrale Bausteine.

Auch im Verkehrssektor wird an nachhaltigen Lösungen gearbeitet. Mit rund 620 Pkw je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist die Autodichte weiterhin hoch, doch der Wandel hin zu klimafreundlicher und multimodaler Mobilität hat begonnen.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Ausbau des Radverkehrs. Die Stadt verfolgt das Ziel, die Radinfrastruktur deutlich zu verbessern – sowohl im städtischen Raum als auch in der Verbindung zwischen den Ortsteilen. In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl an Maßnahmen zur Erweiterung und qualitativen Aufwertung des Radwegenetzes umgesetzt, darunter neue Radverbindungen, verbesserte Übergänge und sichere Abstellanlagen. Seit dem Jahr 2017 ist die Stadt Lingen (Ems) als „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“ zertifiziert. Im Sinne eines integrierten Mobilitätskonzepts sind auch die Anbindung an Bus, Bahn und Sharing-Angebote von Bedeutung. Die Digitalisierung und Flexibilisierung des

öffentlichen Nahverkehrs sowie Investitionen in die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität sind weitere Bausteine für eine moderne, emissionsarme Stadtmobilität.

Zur Klimaanpassung zählen in Lingen unter anderem Maßnahmen zur Flächenentsiegelung, die Begrünung innerstädtischer Räume, der Erhalt von Bäumen sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasser. Diese Aspekte werden zunehmend in Planungsprozesse integriert – ebenso wie Konzepte zur Hitzevorsorge, zum Umgang mit Starkregen und zur Förderung von Biodiversität im Siedlungsraum.

2.6 Soziales und Teilhabe

Die Stadt Lingen (Ems) ist geprägt von einem starken sozialen Miteinander. Eine Vielzahl an Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie ehrenamtlichen Initiativen trägt maßgeblich zur Lebensqualität in der Stadt bei. Dieses bürgerschaftliche Engagement schafft Nähe, Identifikation und Verlässlichkeit.

Gleichzeitig steht die soziale Infrastruktur vor wachsenden Herausforderungen: Der Bedarf an Pflegeleistungen steigt, Einsamkeit im Alter nimmt zu, und auch soziale Ungleichheiten machen sich bemerkbar – etwa beim Zugang zu Wohnraum, Bildung, Gesundheitsversorgung oder digitalen Angeboten. Besonders betroffen sind Alleinerziehende, ältere Menschen, Menschen mit Migrationsgeschichte, Menschen mit Behinderung sowie Haushalte mit geringen Einkommen.

Die Stadt Lingen (Ems) reagiert darauf mit verschiedenen Projekten und Unterstützungsangeboten. Die Seniorenvertretung und das Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) bringen generationenspezifische Anliegen direkt in die politische Diskussion ein. Die Förderung des Ehrenamts, barrierefreie Quartiersentwicklung und Maßnahmen zur digitalen Teilhabe – etwa für ältere Menschen oder Familien ohne technische Ausstattung – sind zentrale Bestandteile einer inklusiven Stadtentwicklung.

Mit Projekten wie dem Runden Tisch Pflege, Nachbarschaftstreffs, generationsübergreifenden Initiativen, Sozialraumanalysen sowie dem Ausbau generationsübergreifender Angebote wird in Lingen bereits konkret gearbeitet. Angebote wie die LingenCard tragen zusätzlich dazu bei, soziale Teilhabe zu erleichtern – etwa

durch Ermäßigungen im Freizeit- und Kulturbereich oder beim Zugang zu Bildungs- und Betreuungsangeboten. Ziel ist es, die soziale Infrastruktur in Lingen weiter zu stärken – vorausschauend, verlässlich und ortsnah.

3 Chronologie

3.1 Phase I: strategischer Auftakt und Konzeptentwicklung (2011-2014)

Mit dem Ratsbeschluss vom August 2011 legte die Stadt Lingen (Ems) den Grundstein für eine vorausschauende, beteiligungsorientierte Stadtentwicklung. Damit begann ein langfristig angelegter Zukunftsprozess, der bis heute in mehreren Etappen weiterentwickelt wurde – stets mit dem Ziel, zentrale Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und strategische Leitlinien zu formulieren. Ziel war es, zentrale Zukunftsfragen – vom demografischen Wandel über Mobilität, Wohnen und Bildung bis hin zu Klima- und Wirtschaftsthemen – frühzeitig und koordiniert zu adressieren. In einem mehrstufigen Prozess wurden erste Leitlinien entwickelt, Workshops mit Politik und Verwaltung durchgeführt und 2014 eine breite Bürgerbeteiligung organisiert. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für erste Zukunftsprojekte: zur Neuausrichtung des Energiestandorts, zur Stärkung der Innenentwicklung, zum Stadtmarketing und zur Förderung des Radverkehrs.



Abbildung 6: Leitprojekte Zukunftsstadt Lingen 2025

3.2 Phase II: Umsetzung und Anpassung (2015-2022)

Mit dem Abschlussbericht zur „Zukunftsstadt Lingen 2025 – Der Lingener Weg“ im Jahr 2015 wurde der strategische Orientierungsrahmen formal abgeschlossen – verbunden mit der Empfehlung, den Prozess kontinuierlich fortzuschreiben.

In den Folgejahren lag der Fokus auf der Umsetzung der priorisierten Maßnahmen, der Verstetigung strategischen Denkens im Verwaltungshandeln sowie der Reaktion auf veränderte Rahmenbedingungen. Neue Beteiligungsformate, Projekte zur Energieeffizienz, Mobilität und innerstädtischem Wohnen zeigten die Vielzahl und Breite der Umsetzungen. Zudem entwickelten sich daraus weiterführende Entwicklungs- und Beteiligungskonzepte zu verschiedenen Themen (siehe hierzu ergänzend Kapitel 4.3).

Als Antwort auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und technologische Dynamiken beschloss der Rat im Jahr 2020 die Fortschreibung des Konzeptes zur Zukunftsstadt Lingen 2030+ auch als Antwort auf gesellschaftliche, wirtschaftliche und technologische Dynamiken. In der Folgezeit wurde der Prozess schrittweise vorbereitet sowie erste Workshops in der Verwaltung und mit der Politik durchgeführt. Diese Zeit war zudem geprägt von Herausforderungen und globalen Krisen wie der Corona-Pandemie und dem Kriegsbeginn in der Ukraine.

3.3 Phase III: Fortschreibung zur Zukunftsstadt Lingen 2035 (2023-2025)

Ab 2023 wurde die Fortschreibung dann weiter forciert. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen entstand ein aktualisierter strategischer Rahmen. Im Mittelpunkt stand dabei keine grundsätzliche Neuausrichtung, sondern eine thematische Bündelung der bestehenden, immer noch aktuellen Themenfelder. Dieses erfolgte auf Grundlage einer klaren strategischen Struktur – basierend auf der inhaltlichen Neuausrichtung aus dem Jahr 2020 – mit den Zukunftsfeldern Green City (nachhaltige Stadt), Smart City (intelligente Stadt) und Social City (soziale Stadt). Diese Struktur schafft Orientierung und stärkt die Anschlussfähigkeit an überregionale Strategien. Der Titel wurde konkretisiert in „Zukunftsstadt Lingen 2035“. Diese Phase verdeutlicht: Die Fortschreibung ist kein formaler Schritt,

sondern Ausdruck einer gemeinsamen Weiterentwicklung – aufbauend auf Bewährtem, angepasst an neue Rahmenbedingungen.

4 Strategischer Rahmen

4.1 Strategische Weiterentwicklung

In dem Strategieprozess „Zukunftsstadt Lingen 2025 – Der Lingener Weg“ wurden sieben Handlungsfelder definiert, die den Rahmen für zahlreiche Projekte und Maßnahmen der Stadtentwicklung bildeten und inhaltlich bis heute von großer Bedeutung sind. Es handelt sich um die folgenden sieben Themenschwerpunkte: Familie, Wohnen, Klima/Umwelt/Energie, Wirtschaft, Bildung, Freizeit/Sport/Kultur sowie Verkehr/Mobilität (siehe Abbildung 7).



Abbildung 7: Handlungsfelder Zukunftsstadt Lingen 2025

In den Folgejahren zeigte sich jedoch: Die übergeordneten Rahmenbedingungen veränderten sich spürbar. Gesellschaftliche, technologische und ökologische Entwicklungen stellen Kommunen vor neue, teils verschärfte Herausforderungen – etwa in den Bereichen Fachkräftesicherung, digitale Transformation, Klimaanpassung oder Verwaltungsmodernisierung.

Vor diesem Hintergrund wurde die Verwaltung im Februar 2020 durch den Rat der Stadt beauftragt, das bestehende Konzept weiterzuentwickeln (siehe Beschlussvorlage 18/2020). Folgend wurde dieser Auftrag unter anderem durch interne Workshops von Rat und Verwaltung vorbereitet. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung diskutierten und verfestigten dort eine neue strategische Struktur: Green City, Smart City und Social City. Diese drei Zukunftsfelder bilden seither den übergeordneten Orientierungsrahmen für die kommunale Entwicklung. Sie fassen die bisherigen Handlungsfelder zu einem verständlichen, auch an übergeordnete Ziele anschlussfähigen Dreiklang zusammen und machen die thematische Breite der Stadtentwicklung übersichtlich und steuerbar. Zudem werden Querschnittsthemen sichtbarer und können ganzheitlich betrachtet werden.

Die sieben Handlungsfelder aus dem bisherigen Prozess wurden dabei den drei Zukunftsfeldern zugeordnet (siehe Abbildung 8). Zusätzlich wurden beim Zukunftsfeld Smart City die Bereiche Verwaltung sowie Digitalisierung explizit mit aufgenommen. Der Bereich Digitalisierung wird dabei als Querschnittsthema und als „Ermöglicher“ über alle Handlungsfelder hinweg verstanden.



Abbildung 8: Zuordnung Handlungsfelder „Zukunftsstadt Lingen 2025“
zu den Zukunftsfeldern „Zukunftsstadt Lingen 2035“

4.1.1 Green City – nachhaltige Stadt

Green City steht dabei für eine Stadtentwicklung, die sich konsequent an ökologischen Prinzipien orientiert – von Klimaschutz über Ressourcenschonung bis hin zu einer hohen Lebensqualität im urbanen Raum. Für Lingen bedeutet das, die Transformation des Energiestandortes aktiv mitzugestalten, Grünräume zu erhalten, nachhaltige Mobilität zu fördern und dabei sowohl den industriellen Charakter als auch die Bedürfnisse der Bevölkerung im Blick zu behalten.

Das Ziel der Klimaneutralität markiert einen ambitionierten Orientierungsrahmen. Dabei stellen der hohe Energiebedarf in Industrie und Versorgung, konkurrierende Flächenansprüche in der Stadt und in den Ortsteilen sowie zunehmende Klimaextreme wie Starkregen oder Hitzewellen konkrete Herausforderungen dar. Gleichzeitig ist Lingen durch seine aktive Wasserstoffstrategie, die vorhandenen Infrastrukturen und die kommunale Klimaschutzplanung gut aufgestellt, um diesen Wandel konstruktiv zu gestalten.

Entscheidend wird sein, ökologische Stadtentwicklung mit Wachstum, Fortschritt und wirtschaftlicher Tragfähigkeit zu verbinden – z. B. durch Ausbau des Radwegesetzes, grüne Infrastrukturen in Quartieren und eine koordinierte Umsetzung klimarelevanter Maßnahmen. Perspektivisch gilt es, diese stärker zu verzahnen und Umweltfragen noch mehr als Querschnittsaufgabe zu denken.

4.1.2 Smart City – intelligente Stadt

Smart City beschreibt den digitalen Wandel der Stadt als strategisches Werkzeug zur Verbesserung von Lebensqualität, Effizienz und Teilhabe. Für die Stadt Lingen (Ems) heißt das: Digitalisierung soll den Alltag der Menschen erleichtern, kommunale Abläufe transparenter machen und als Motor für Innovation wirken.

Herausforderungen bestehen beim Zugang zu digitaler Infrastruktur, personellen Ressourcen und Datensicherheit. Gleichzeitig eröffnen sich Chancen durch digitale Beteiligung, smarte Mobilität und effizientere Verwaltung. Die künstliche Intelligenz wird dabei immer mehr Bereiche der Wirtschaft, aber auch des täglichen Lebens erfassen. Die kommunale Verwaltung kann eine aktive Rolle als Gestalterin der Digitalisierung – mit Fokus auf Transparenz, Partizipation und

Kompetenzaufbau – einnehmen. Insbesondere dem IT-Campus Lingen, dem KI-Park Lingen und der Hochschule besitzt Lingen gute Voraussetzungen für digitale Innovation. Auch in der Verwaltung zeigt sich Fortschritt – etwa durch Online-Dienste und neue Datenstrukturen. Künftig gilt es, diese gezielt auszubauen, Synergien zu nutzen und den digitalen Wandel nutzbringend für Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung zu gestalten.

4.1.3 Social City – Soziale Stadt

Social City stellt Teilhabe, Gemeinschaft und soziale Gerechtigkeit ins Zentrum. Lebensqualität entsteht durch Zugehörigkeit, Mitwirkung und Unterstützung – unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation.

Demografischer Wandel, soziale Ungleichheiten und steigender Pflegebedarf stellen die soziale Infrastruktur vor neue Aufgaben. Gleichzeitig ist die Stadt Lingen (Ems) durch starke Vereine, kulturelle Angebote und bürgerschaftliches Engagement gut aufgestellt – insbesondere in den Ortsteilen.

Ziel ist es, soziale Teilhabe generationengerecht und wohnortnah zu sichern – z. B. durch Quartierskonzepte, verlässliche Bildungs- und Pflegeangebote, Ehrenamtsförderung und inklusive Strukturen. Projekte wie der Runde Tisch Pflege, Jugendbeteiligung oder Nachbarschaftstreffe sind erste erfolgreiche Projekte. Auch künftig braucht es weitere vernetzte Lösungen, um soziale Stadtentwicklung aktiv zu gestalten.

4.1.4 Querschnittsthemen

In der praktischen Umsetzung zeigen sich darüber hinaus zahlreiche Überschneidungen. Viele Themen lassen sich nicht einem Feld allein zuordnen, sondern entfalten ihre Wirkung im Zusammenspiel von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und gesellschaftlichem Zusammenhalt: Die Mobilitätswende braucht digitale Werkzeuge und soziale Akzeptanz. Klimaschutz gelingt nur mit Beteiligung und Bildung. Und soziale Angebote profitieren von digitalen Zugängen und vernetzten Strukturen.

Gerade an diesen Schnittstellen entstehen neue Lösungsräume. Sie sind integraler Bestandteil einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung, die bewusst vernetzt und ganzheitlich gedacht wird.

Die Stärke der Fortschreibung zur Zukunftsstadt Lingen 2035 liegt nicht in der Trennung der Themen, sondern in der Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und zu nutzen. Eine nachhaltige, soziale und vernetzte Stadt ist mehr als die Summe ihrer Einzelstrategien – sie ist ein gemeinsames Projekt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte und Querschnittsthemen zeigen, wie komplex und gleichzeitig miteinander verflochten die Anforderungen an die Stadtentwicklung heute sind. Umso wichtiger ist es, bei der Ausrichtung auf 2035 nicht nur verwaltungsinterne Perspektiven einzunehmen, sondern die Erfahrungen, Ideen und Anliegen der Politik und Stadtgesellschaft aktiv einzubeziehen.

Die Querschnittsthemen werden in der Strategietabelle in Kapitel 6 unter dem Zukunftsfeld Smart City/ Digitalisierung dargestellt.

4.2 Wandel als Chance

Die Fortschreibung zur Zukunftsstadt Lingen 2035 erfolgt in einer Zeit vielfältiger und tiefgreifender Veränderungen – lokal wie global. Gesellschaftliche, technologische und ökologische Entwicklungen fordern Kommunen heraus, bieten aber zugleich zahlreiche Chancen: für mehr Lebensqualität, Teilhabe, Innovation und eine zukunftsfähige Stadtgesellschaft.

Die Stadt Lingen (Ems) bringt dafür gute Voraussetzungen mit: eine engagierte Bürgerschaft, ein starker Wirtschaftsstandort, vielfältige Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie gewachsene Strukturen in den Stadt- und Ortsteilen. Entscheidend wird sein, diese Stärken gezielt weiterzuentwickeln und im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung zu verknüpfen.

Fünf zentrale Entwicklungslinien prägen den aktuellen Handlungsrahmen:

- Demografischer Wandel – Stadt für alle Lebensphasen:
 - neue Anforderungen an Wohnen, Pflege und Teilhabe, aber auch Chancen durch generationenübergreifende Projekte.

- Digitalisierung – Gestaltungsspielräume nutzen:
 - digitale Tools sollen den Alltag erleichtern, etwa durch Bürgerservices, smarte Mobilität oder Bildung.
- Klimawandel & Ressourcenschutz – Nachhaltigkeit als Leitprinzip:
 - Energiewende, Stadtgrün und klimaangepasste Mobilität bieten Zukunftsperspektiven.
- Arbeit & Fachkräftesicherung – Standort mit Zukunft:
 - flexible Arbeitsmodelle, lebenslanges Lernen und attraktive Lebensbedingungen sind entscheidend.
- Sozialer Zusammenhalt – Vielfalt als Stärke:
 - durch Bildung, Kultur, Begegnung und gezielte Unterstützung des Ehrenamts.

Diese Entwicklungslinien wirken vernetzt – genau hier setzt der strategische Dreiklang aus Green City, Smart City und Social City an: Er macht Zusammenhänge sichtbar, schafft Orientierung – und fördert integrierte Lösungen.

4.3 Verankert und vernetzt

Der Dreiklang der Zukunftsfelder verbindet lokale Themen mit übergeordneten Zielsystemen. Die strategische Ausrichtung der Zukunftsstadt Lingen 2035 ist eingebettet in globale, nationale, regionale und kommunale Strategien.

Sie orientiert sich zudem am klassischen Nachhaltigkeitsdreieck:

- Green City: Ökologie – Klimaschutz, Biodiversität, Energie
- Smart City: Ökonomie – Digitalisierung, Innovation, Infrastruktur
- Social City: Soziales – Teilhabe, Bildung, Gerechtigkeit

Die Verbindung vom klassischen Nachhaltigkeitsdreieck mit den Themen Ökologie, Ökonomie und Soziales zu den Zukunftsfeldern der Zukunftsstadt Lingen 2035 mit Green City, Smart City und Social City wird in Abbildung 9 dargestellt.

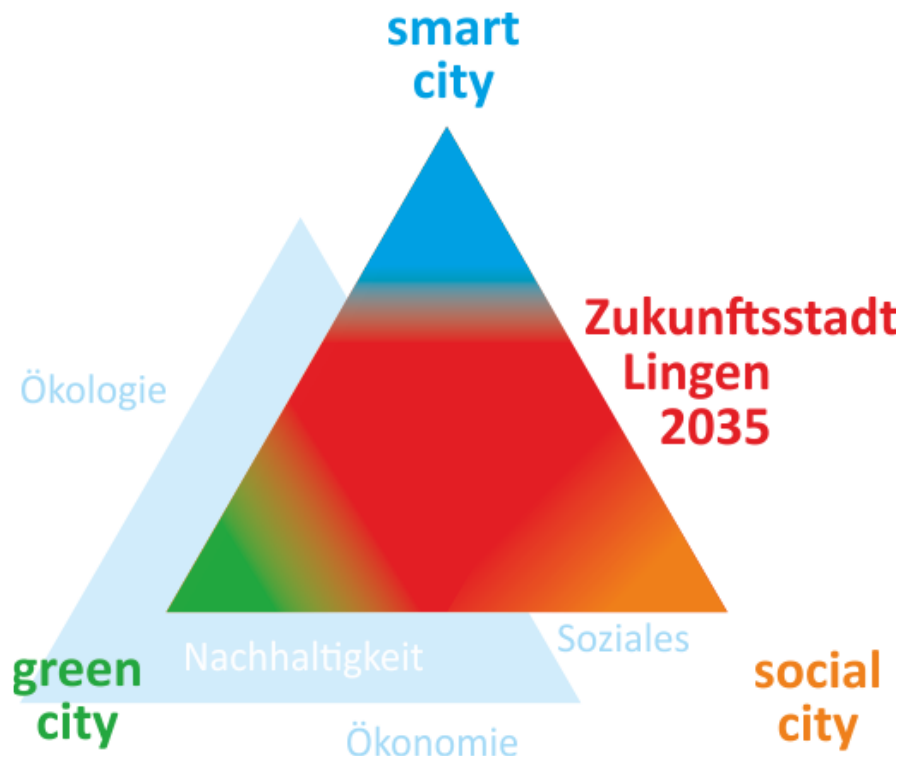


Abbildung 9: Nachhaltigkeitsdreieck und Zukunftsfelder Zukunftsstadt Lingen 2035
(eigene Darstellung)

Globale und nationale Bezüge bestehen zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Die Stadt Lingen (Ems) hat die Musterresolution zur Agenda im Jahr 2022 unterzeichnet. Das integrierte Klimaschutzkonzept (Vorlage 95/2022) sowie eine faire, nachhaltige Beschaffung (Vorlage 234/2021) zahlen direkt auf diese Ziele ein.



Abbildung 10: 17 Ziele nachhaltige Entwicklung

Das Zukunftsfeld Green City trägt wesentlich zu den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) bei, insbesondere zu bezahlbarer und sauberer Energie (SDG 7), nachhaltigen Städten (SDG 11), Klimaschutz (SDG 13) und dem Schutz natürlicher Lebensräume (SDG 15). Im Zukunftsfeld Smart City werden digitale Technologien gezielt eingesetzt, um Innovation (SDG 9), nachhaltige städtische Entwicklung (SDG 11) und neue Formen der Zusammenarbeit (SDG 17) zu fördern. Das Zukunftsfeld Social City stärkt den sozialen Zusammenhalt und zählt auf zentrale SDGs wie Armutsbekämpfung (SDG 1), Bildung (SDG 4), Gesundheit (SDG 3), Gleichstellung (SDG 5) und soziale Gerechtigkeit (SDG 10) ein.

Regionale Strategien wie die RIS3 (Regionale Innovationsstrategie Niedersachsen) und die LEADER-Region Südliches Emsland spiegeln Lingers Schwerpunktsetzung – etwa bei Grünem Wasserstoff, digitaler Verwaltung, Bildung oder Pflegeinnovationen. Auch die grenzübergreifende Zusammenarbeit Lingen – Emmen greift diese Themen im Sinne einer 360 Grad smarten und nachhaltigen Region auf.

Kommunale Grundlagen wie das Klimaschutzkonzept, der jährliche Energiebericht, die Digitalstrategie der Verwaltung, der Masterplan Innenstadt, Verkehrs- und Sanierungsgebietskonzepte sowie Kulturprojekte bilden die Basis der Fortschreibung. Sie zeigen: Die „Zukunftsstadt Lingen 2035“ ist keine Neuentwicklung, sondern eine strategische Weiterführung – anschlussfähig, integrierend und umsetzbar.

5 Beteiligung & Dialog

Die Zukunft entsteht nicht auf dem Papier – sie wächst im gemeinsamen Gespräch. In der Fortschreibung zur Zukunftsstadt Lingen 2035 spielt die Beteiligung der Stadtgesellschaft ebenso eine zentrale Rolle wie die aktive Mitwirkung von Politik und Verwaltung. Denn wer verstehen will, was eine Stadt stark macht, muss zuhören: den Menschen, die hier leben, arbeiten, sich engagieren – und ihrer Stadt Tag für Tag Richtung geben.

Der breit angelegte Beteiligungsprozess im Sinne eines weiterentwickelten Dreiecks der Bürgerbeteiligung (siehe Abbildung 11) hat deutlich gezeigt: In der Stadt Lingen (Ems) gibt es nicht nur Ideen, sondern auch Haltung – Mut, Anregungen, Kritik und ein starkes Verantwortungsbewusstsein. Über alle Formate hinweg

wurde spürbar, wie groß die Bereitschaft ist, Zukunft mitzugestalten – ganz im Sinne des Jubiläumsmottos „Mit uns!“.

Die Rückmeldungen aus den Workshops mit Politik und Verwaltung, dem dreiteiligen Bürgerdialog mit der Auftaktveranstaltung, der Online-Umfrage und dem abschließenden Bürgerforum bilden das inhaltliche Rückgrat dieses Berichts. Sie wurden ernst genommen, systematisch ausgewertet und in konkrete Zielsetzungen überführt. Dieses Kapitel fasst die zentralen Formate der Beteiligungsprozesse zusammen und zeigt, welche Anliegen besonders bewegen.

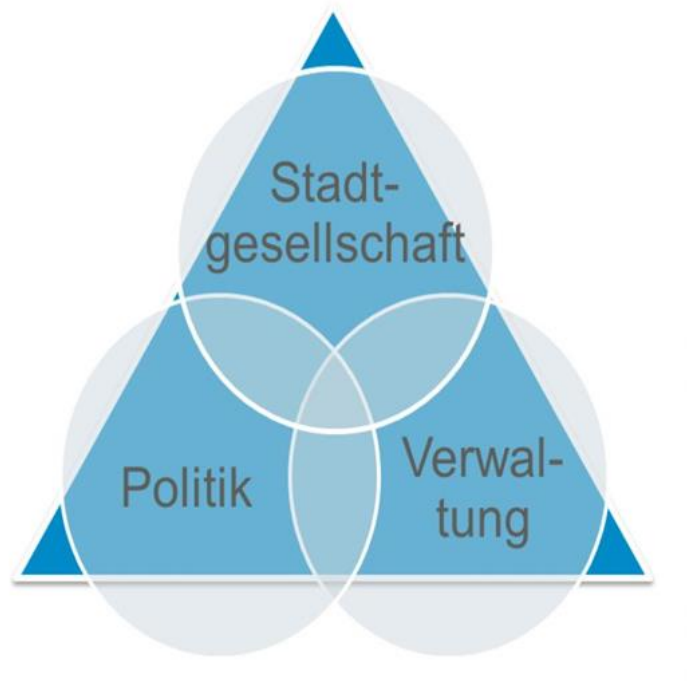


Abbildung 11: Dreieck der Bürgerbeteiligung (Weiterentwicklung)

5.1 Workshop Politik und Verwaltung

Bereits im Jahr 2020 fand ein erster Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung statt, der wichtige Impulse für die strategische Neuausrichtung lieferte. Daran anknüpfend kamen im Oktober 2023 rund 60 Teilnehmende im IT-Zentrum Lingen zusammen – darunter Ratsmitglieder, Ortsbürgermeisterin und -bürgermeister sowie Mitarbeitende aus der Verwaltung. Ziel war es, zentrale Zukunftsthemen gemeinsam zu reflektieren, zu aktualisieren und erste Projektansätze zu priorisieren.

Die Diskussionen orientierten sich an den drei Zukunftsfeldern. Nach thematischen Impulsen aus der Verwaltung wurden diese in moderierten Gruppen vertieft

diskutiert, Ideen anhand der Metaplan-Methode festgehalten, Ergebnisse priorisiert und in einem Klebepunktverfahren bewertet. Die Rückmeldungen aus diesem Format bildeten die inhaltliche Grundlage für den anschließenden Bürgerdialog und die Online-Umfrage.

Green City

Im Zukunftsfeld Green City wurde der ökologische Umbau als zentrales Thema für die Stadtentwicklung identifiziert.

Besonders hohe Zustimmung erhielten die kommunale Energieleitplanung, der Ausbau von Windenergie, Photovoltaik und Wärmenetzen sowie Konzepte zur Flächenentsiegelung, Biodiversität und Biotopvernetzung.

Im Bereich Mobilität wurden digitale Verkehrslenkungssysteme und ein App-gestützter ÖPNV befürwortet. Die Optimierung von Ampelschaltungen durch Künstliche Intelligenz fand ebenfalls Zustimmung. Kontrovers diskutiert wurden die stärkere Trennung von Fuß-, Rad- und Autoverkehr sowie die mutigere Umsetzung von Shared Spaces – beides innovativ, aber in der praktischen Umsetzung mit unterschiedlichen Einschätzungen.

Der Ausbau von Freiflächen-PV wurde ebenfalls uneinheitlich bewertet – insbesondere mit Blick auf Flächenkonkurrenzen und gesellschaftliche Akzeptanz. Insgesamt zeigte sich ein starkes Bewusstsein für die Notwendigkeit, Klimaschutz, Stadtgrün, Energie und Mobilität künftig stärker integriert zu denken.



Abbildung 12: Impressionen Workshop Oktober 2023 – Green City

Smart City

Im Zukunftsfeld Smart City wurde deutlich, dass Digitalisierung in Lingen als Chance gesehen wird – zur Verbesserung von Verwaltungsleistungen, Mobilität, Bildung und Standortattraktivität.

Besonders hohe Zustimmung erhielt der Einsatz von Künstlicher Intelligenz zur Effizienzsteigerung in der Verwaltung sowie die Einführung digitaler Bürgerdienste, etwa durch Chatbots und smarte Anwendungen.

Auch die Nutzung von Sensortechnologie – etwa zur Flächennutzung oder Umweltüberwachung – wurde positiv bewertet.

Im Bereich Wohnen wurde angeregt, digitale Verfahren bei der Grundstücksvergabe einzusetzen, um mehr Transparenz und Bürgerfreundlichkeit zu schaffen.

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten wurde eine engere Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Hochschule als strategisch wichtiges Entwicklungsfeld genannt. Dabei blieb ein zentrales Anliegen: Digitalisierung soll die Lebensqualität steigern, nicht überfordern – und dabei vertrauenswürdig, inklusiv und praxisnah gestaltet sein.



Abbildung 13: Impressionen Workshop Oktober 2023 – Smart City

Social City

Im Zukunftsfeld Social City standen Themen wie gesellschaftlicher Zusammenhalt, Teilhabe und gute Lebensbedingungen im Vordergrund. Besonders betont wurde die Bedeutung generationenübergreifender Begegnungsorte – etwa Quartiertreffs, offene Räume für Ehrenamt und Kultur sowie wohnortnahe Angebote für Jung und Alt.

Kulturelle Teilhabe soll dabei gezielt ausgebaut werden – barrierefrei, inklusiv und nah am Lebensalltag der Menschen. Auch der Zugang zu bezahlbarem Wohnraum, verlässlicher Pflege und niedrigschwelliger Unterstützung wurde als zentrale Herausforderung benannt. Projekte wie die WABE e. V. oder die LingenCard (ehemals Familienpass) gelten vielen als gelungene Beispiele für soziale Stadtentwicklung.

Der Wunsch nach familienfreundlichen, wetterunabhängigen Angeboten wurde formuliert. Die Idee eines Indoorspielplatzes erhielt hohe Zustimmung.

Insgesamt wurde deutlich: Die Stadt Lingen (Ems) soll ein Ort bleiben, an dem Menschen füreinander da sind – mit einer sozialen Infrastruktur, die mitwächst, unterstützt und Gemeinschaft ermöglicht.



Abbildung 14: Impressionen Workshop Oktober 2023 – Social City

5.2 Bürgerdialog



Abbildung 15: Poster Bürgerdialog

Der Bürgerdialog umfasste drei aufeinander abgestimmte Bausteine: eine öffentliche Auftaktveranstaltung, eine Online-Umfrage und ein abschließendes Bürgerforum. Ziel war es, eine möglichst breite Beteiligung zu ermöglichen – generationenübergreifend, barrierefrei und thematisch offen.

Der gesamte Beteiligungsprozess wurde so gestaltet, dass eine niedrighschwellige Teilnahme auf vielfältige Weise möglich war: in Präsenz, online, persönlich, telefonisch und per E-Mail (zukunftsstadt@lingen.de) sowie mit Informationsmaterial unter anderem auf der städtischen Homepage unter www.lingen.de/zukunftsstadt. Zudem wurde das Thema aktiv in das städtische Marketing aufgenommen.



Abbildung 16: Zahl des Monats April 2024

5.2.1 Auftaktveranstaltung

Die Auftaktveranstaltung fand im Frühjahr 2024 im IT-Zentrum Lingen statt und brachte rund 50 Personen zusammen. Hier wurde der Prozess zur Fortschreibung der „Zukunftsstadt Lingen 2035“ öffentlich sichtbar gemacht, die drei thematischen Zukunftsfelder Green City, Smart City und Social City sowie die Onlineumfrage vorgestellt und offiziell gestartet. Zudem hat die Veranstaltung Raum für Austausch und Rückfragen geboten.

Besonders deutlich wurde an diesem Abend: Der Wunsch nach konkreten, greifbaren Zukunftsbildern ist groß – ebenso wie die Bereitschaft, aktiv an der Weiterentwicklung der Stadt mitzuwirken.



Abbildung 17: Impressionen Auftaktveranstaltung April 2024

5.2.2 Online-Umfrage

Ein zentraler Baustein des Bürgerdialogs war die Online-Umfrage, die im Zeitraum April bis Mai 2024 durchgeführt wurde. Ziel war es, eine breite Beteiligung zu ermöglichen – unabhängig von einer Registrierung, Ort, Zeit und persönlichen Voraussetzungen. Die Umfrage war so konzipiert, dass sie niedrigschwellig zugänglich war, sowohl über Computer als auch mobil und responsiv per Smartphone oder Tablet und auf Wunsch auch im Papierformat.

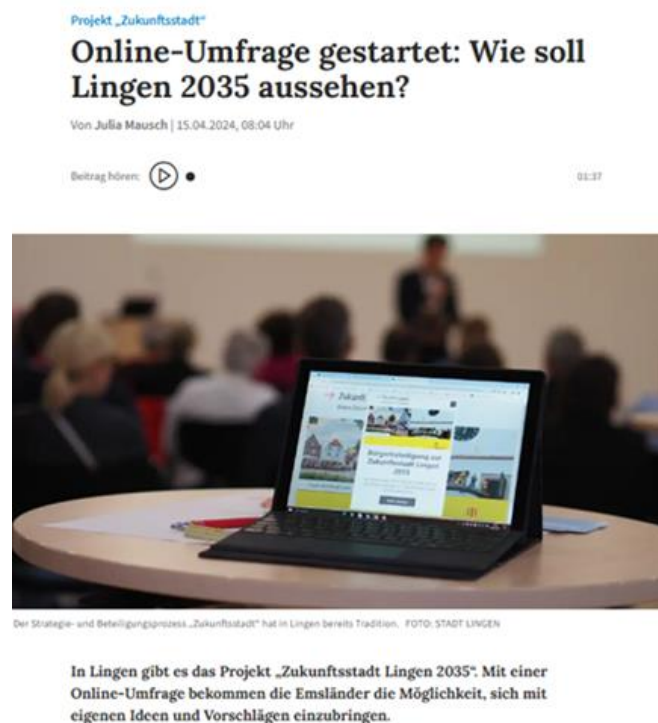


Abbildung 18: Lingener Tagespost vom 15. April 2024

Ergänzend zu den üblichen Marketingmaßnahmen wurden Poster und Postkarten mit einem QR Code an verschiedenen öffentlich zugänglichen Stellen im Rathaus, am Campus Lingen und im kommunalen Coworking Space (AnDock) im IT Zentrum ausgelegt sowie unter anderem bei einer Sitzung des KiJuPa verteilt. Alle drei Formate des Bürgerdialogs wurden dabei ergänzend auch über die Lingener Presse beworben.

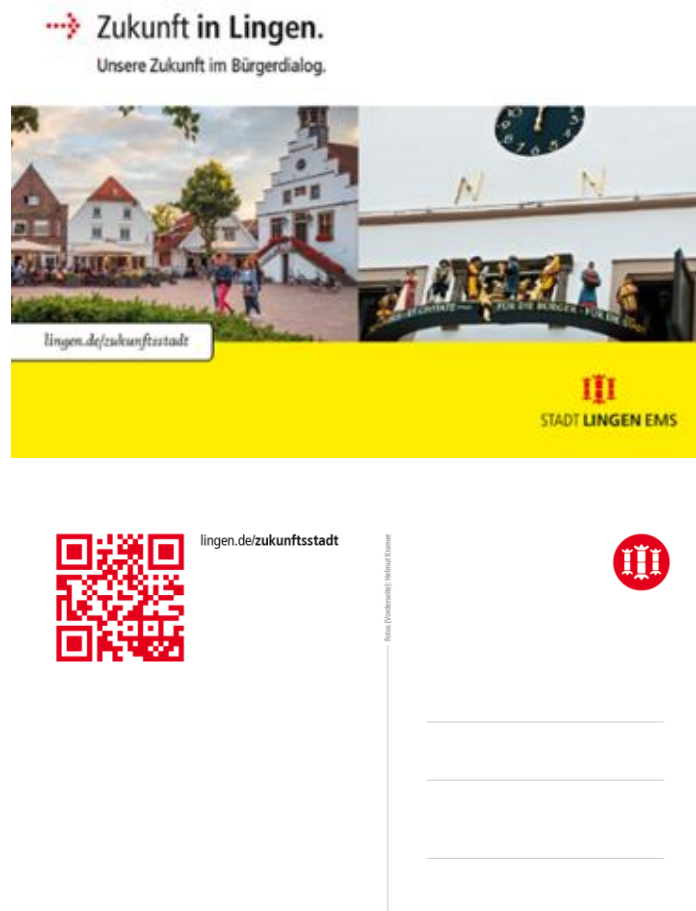


Abbildung 19: Postkarte Bürgerdialog

Insgesamt nahmen 340 Personen an der Online-Umfrage teil, von denen 339 Personen diese auch abgeschickt haben. Von den 339 Teilnehmenden wohnen 316 Personen in und 24 Personen außerhalb von Lingen. Die Altersstruktur zeigte, dass nahezu alle Altersgruppen erreicht werden konnten. Die Verteilung lag bei den über 60-jährigen bei 88, bei den zwischen 46- bis 60-jährigen bei 100, bei den zwischen 31- bis 45-jährigen bei 101, bei den zwischen 18- bis 30-jährigen bei 48 und bei den unter 18-jährigen bei 2 Personen. Insgesamt lässt sich jedoch feststellen, dass die unter 18-jährigen auch mit den ergänzenden Maßnahmen nicht in dem gleichen Umfang wie andere Altersgruppen erreicht werden konnten.

Die Befragung wurde über ein bekanntes und intuitiv zu bedienendes Onlinetool konzipiert und war mit einem Umfang von rund 10 Minuten geplant. Im Ergebnis betrug die durchschnittliche Antwortzeit rund 8 Minuten.

Die Umfrage war entlang der drei Zukunftsfelder strukturiert und verband die Möglichkeit vorgegebene Auswahlmöglichkeiten durch interaktives Verschieben zu Priorisieren. Basis der Umfrage waren die oben dargestellten Ergebnisse unter Kapitel 5.1. Weiterhin gab es zu jedem Zukunftsfeld ein offenes Antwortfeld für inhaltliche Ergänzungen und Kommentare. Abschließend wurde über den gesamten Prozess hinweg noch einmal offen nach weiterführenden Ergänzungen gefragt, um auch neue Ideen generieren zu können und um bisher nicht eingebrachte Themenfelder zu erkennen.

Die Ergebnisse der Online-Umfrage wurden anschließend ausgewertet und geclustert. Sie spiegeln ein differenziertes Bild:

Die Reihenfolge der oben dargestellten Ergebnisse aus dem Workshop aus Oktober 2023 bei den drei Zukunftsfeldern wurde fast in allen Punkten ähnlich bewertet und bestätigt. Im Zukunftsfeld Green City wurde jedoch das zuvor im Workshop kontrovers diskutiert Thema der klaren Trennung von Fuß-/Rad- und Motorverkehr als besonders wichtig priorisiert.

Darüber hinaus gab es zahlreiche Ideen und Impulse bei der offenen Abfrage:

- Im Bereich Green City nutzten 116 Personen die Möglichkeit. Hier standen Themen wie Klimaschutz, Flächennutzung, Energieversorgung und Stadtgrün im Vordergrund.
- Im Bereich Smart City gab es Rückmeldungen von 66 Personen, die vor allem Digitalisierung der Verwaltung, Cybersicherheit & KI, Verkehrsvernetzung und digitale Bildungseinrichtungen genannt haben.
- Im Bereich Social City spielten bei 75 Personen Begegnung, Ehrenamt, Pflege, Kultur, Teilhabe und Wohnen für Alle eine zentrale Rolle.

Die Rückmeldungen aus dem übergreifenden Feld wurden dabei – soweit passend – den einzelnen Zukunftsfeldern zugeordnet. Siehe ergänzend auch die weiteren Ausführungen in Kapitel 5.2.5.

5.2.3 Bürgerforum

Das Bürgerforum im Juni 2024 bildete anschließend den zusammenführenden Teil des Beteiligungsprozesses. Rund 45 Teilnehmende kamen an einem

Samstagvormittag im IT-Zentrum Lingen zusammen, um gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Vereinen, Unternehmen und Initiativen aktiv an der Weiterentwicklung der „Zukunftsstadt Lingen 2035“ mitzuwirken.

Nach Impulsen aus der Verwaltung und aufbauend auf den Ergebnissen aus dem Workshop sowie der Online-Umfrage diskutierten die Teilnehmenden in moderierten Arbeitsgruppen – sogenannten World Cafés – intensiv zu den drei Zukunftsfeldern Green City, Smart City und Social City. Die Ideen wurden auch hier anhand der Metaplan-Methode gesammelt und mit einem Klebpunktverfahren priorisiert. Ziel war es, hier Schwerpunkte sichtbar zu machen und erste Maßnahmenvorschläge konkret zu formulieren.

Mit dabei waren Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen, darunter auch Teilnehmende, die sich bislang noch gar nicht in den Prozess des Zukunftsdialogs wie etwa der Auftaktveranstaltung oder der Online-Umfrage eingebracht hatten. Daraus lässt sich auch ableiten, dass mit den drei bewusst unterschiedlich gewählten Formaten verschiedene Personengruppen angesprochen und erreicht werden konnten.

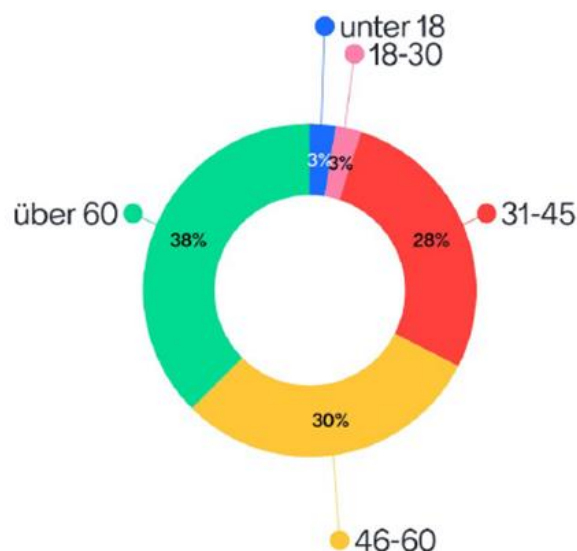


Abbildung 20: Altersstruktur Teilnehmende Bürgerforum Juni 2024 in Prozent

Wie bereits bei der Auftaktveranstaltung wurde auch das Bürgerforum durch ein digitales Umfragetool begleitet. Zum Einstieg wurden die Fragen gestellt: „Was macht Lingen 2035 aus? Wie fühlt sich Lingen 2035 an?“ Insgesamt wurden 102



Abbildung 22: Impressionen Auftaktveranstaltung Bürgerforum Juni 2024

5.2.4 Digitale Beteiligung als Chance und Herausforderung

Die Beteiligung im Bürgerdialog an der „Zukunftsstadt Lingen 2035“ wurde bewusst hybrid angelegt – mit analogen Formaten vor Ort ebenso wie digitalen Elementen, etwa der Online-Umfrage oder interaktiven Live-Abstimmungen über ein digitales Mitmach-Tool.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung eröffnen sich neue Möglichkeiten, Bürgerinnen und Bürger in kommunale Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Digitale Beteiligung – auch als E-Partizipation bezeichnet – kann Reichweite erhöhen, Hürden senken und zusätzliche Zielgruppen ansprechen. Gleichzeitig stellt sie Kommunen vor neue Herausforderungen in Bezug auf Teilhabegerechtigkeit, Technikfreundlichkeit und die Motivation zur aktiven Mitwirkung.

In der Theorie werden dabei verschiedene Stufen der digitalen Beteiligung unterschieden. Diese reichen von der Bereitstellung von Informationen, der Beteiligung über Feedback, Umfragen, Kommentarfunktionen oder digitale Abstimmungen bis zur Mitentscheidung, etwa durch digitale Bürgerentscheide oder Initiativprozesse.

Auch in der Stadt Lingen (Ems) zeigten sich typische Spannungsfelder digitaler Beteiligung: Während viele Menschen die niedrigschwellige Online-Umfrage nutzten, konnte die Teilnahme an vertiefenden Prozessen in Präsenz nicht in allen Bevölkerungsgruppen gleichermaßen erreicht werden. In den Vor-Ort-Formaten, in denen eine digitale Umfrage eingebunden wurde, zeigte sich, dass diese zunächst in Teilen erklärungsbedürftig waren und eine Einführung erforderten.

Zur Einordnung: Insgesamt beteiligten sich über 450 Personen aktiv an den verschiedenen Formaten der Fortschreibung zur Zukunftsstadt Lingen 2035. Dies entspricht etwa 0,75 Prozent der Lingener Bevölkerung und liegt damit im Bereich vergleichbarer kommunaler Beteiligungsprozesse. Erfahrungswerte zeigen, dass in Städten vergleichbarer Größe oftmals Beteiligungsquoten zwischen 0,5 und 1,5 % erreicht werden. Hervorzuheben ist die Vielfalt der Formate – von der Auftaktveranstaltung über eine öffentlich zugängliche Online-Umfrage bis hin zum Bürgerforum – sowie die hohe Qualität der eingebrachten Rückmeldungen. Gleichzeitig bietet der Prozess wertvolle Hinweise für zukünftige Beteiligungsvorhaben.

Zudem werden Rückkopplung, Transparenz und Anschlussfähigkeit zu zentralen Qualitätskriterien von Beteiligung – analog wie digital, um sichtbar zu machen wie und wo das Einbringen Wirkung entfalten.

5.2.5 Auswertung nach Zukunftsfeldern

Die zahlreichen Beiträge und Impulse aus allen Formaten des Bürgerdialogs wurden systematisch anhand der drei Zukunftsfelder ausgewertet.

Die Auswertung der Beteiligung zeigt: Viele der Herausforderungen der kommenden Jahre sind den Menschen in Lingen bewusst. Doch ebenso deutlich wurde, dass es Vertrauen, Gestaltungslust und konkrete Vorschläge für Verbesserungen gibt – in allen drei Zukunftsfeldern.

Green City

Der Bereich Green City war in allen Beteiligungsformaten besonders präsent. Viele Rückmeldungen bezogen sich auf den Klimaschutz, den verantwortungsvollen Umgang mit Flächen, die Energieversorgung der Zukunft und das Bedürfnis nach einem lebenswerten Umfeld – auch im Sinne der kommenden Generationen.

Zentrale Anliegen von den Bürgerinnen und Bürgern:

- Mehr Grün in der Stadt: Entsiegelung, Schatten, naturnahe Spiel- und Aufenthaltsflächen.
- Ausbau erneuerbarer Energien – auch dezentral (z. B. PV auf Dächern).
- Förderung umweltfreundlicher Mobilität (Radverkehr, E-Mobilität, ÖPNV).
- Klimafolgenanpassung als Querschnittsaufgabe: unter anderem in Bezug auf Hitze, Wasser, Starkregen.
- Nachhaltigkeit in Wohnquartieren fördern.

Smart City

Im Bereich Smart City wurde deutlich, dass Potenziale in der Digitalisierung gesehen werden – insbesondere im Bereich Verwaltung, Mobilität, Energie und Bildung. Zugleich äußerten einige auch Sorge über Tempo, Zugangsgerechtigkeit oder mangelnde Transparenz.

Zentrale Anliegen aus dem Zukunftsdialog:

- Digitale Verwaltung und Bürgerdienste ausbauen: schneller, einfacher, zugänglicher.
- Bessere digitale Infrastruktur schaffen (WLAN, Glasfaser, Netzabdeckung).
- Öffentlichen Nahverkehr digital verknüpfen: App, Echtzeit, Buchung.
- Bildungseinrichtungen digital stärken – Medienkompetenz von Klein bis Groß.
- Hochschule und Wissenschaft verstärkt einbinden.
- Innovative Arbeitsmodelle, Zukunftstechnologien und Ideen stärken.
- Der Wunsch nach „Smart mit Maß“: Technologie soll das Leben erleichtern, nicht ersetzen.

Social City

Das Zukunftsfeld Social City brachte besonders vielfältige Rückmeldungen hervor: Von Bildung über Pflege bis hin zu Kultur und Vereinsleben – das Thema „soziales Miteinander“ bewegt viele. Insbesondere der Wunsch nach Begegnung, Wohnen für Alle und guter Versorgung vor Ort wurde häufig genannt.

Zentrale Anliegen waren:

- Generationenübergreifende Begegnungsorte in den Ortsteilen und Quartieren schaffen.
- Unterstützung von Ehrenamt und Vereinskultur als soziale Infrastruktur.
- Kulturelle Angebote weiterentwickeln: inklusiv, niedrigschwellig, sichtbar.
- Pflege und Wohnen: mehr dezentrale Angebote, bezahlbar und menschlich sowie alternative Wohnformen.
- Bildung und Teilhabe – auch für benachteiligte Gruppen (soziale Gerechtigkeit).

6 Leitziele und priorisierte Maßnahmen

Aufbauend auf den Ergebnissen aus den Workshops mit Politik und Verwaltung sowie dem umfassenden Bürgerdialog mit der Stadtgesellschaft wurden unter Berücksichtigung des strategischen Dreiklangs aus Green City, Smart City und Social City anschließend für jedes der Zukunftsfelder übergreifende Leitziele und priorisierte Maßnahmen samt erster Projektideen zusammengefasst.

6.1 Leitziele

„Wir gestalten Lingen gemeinsam im Sinne einer zukunftsfähigen Stadt, die nachhaltig und lebenswert für alle ist.“

Dabei werden die folgenden Leitziele aus den Zukunftsfeldern verfolgt:

Green City – nachhaltig, klimabewusst und lebenswert

Die Stadt Lingen (Ems) verfolgt das Ziel, eine nachhaltige und CO₂-neutrale Stadt zu werden und dabei eine lebenswerte, grüne Stadt für alle Generationen zu

bleiben. Klimaschutz, Flächenschonung und eine resiliente Stadtentwicklung werden dabei integrativ gedacht – lokal verankert, technologisch unterstützt und mit Blick auf Lebensqualität, Biodiversität und Mobilität weiterentwickelt.

Smart City – vernetzt, effizient und menschlich

Digitalisierung wird in Lingen als Chance verstanden, städtisches Leben zu verbessern, Teilhabe zu erleichtern und Innovationspotenziale zu entfalten. Im Fokus stehen der Ausbau digitaler Infrastrukturen, die Modernisierung der Verwaltung und neue Wege der Zusammenarbeit – zwischen Politik, Wirtschaft, Bildung und Stadtgesellschaft.

Social City – gerecht, generationenfreundlich und gemeinschaftlich

Lingen setzt auf ein starkes soziales Miteinander, das Teilhabe, Versorgung und Engagement ermöglicht. Bildung, Betreuung und Pflege sollen ortsnah, bezahlbar und zukunftsfähig bleiben. Auch das Wohnen gehört zu den Grundpfeilern sozialer Stadtentwicklung: Ziel ist es, bezahlbare, vielfältige und generationengerechte Wohnangebote zu schaffen – in der Innenstadt ebenso wie in den Ortsteilen. Eine verlässliche Infrastruktur mit lebendigen Begegnungsorten und die gezielte Unterstützung des Ehrenamts stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt in allen Quartieren.

6.2 Priorisierte Maßnahmen

Basierend auf den Ergebnissen aus Kapitel 5 wurden die priorisierten Maßnahmen abschließend im Sinne des Dreiklangs und der Leitziele den Zukunftsfeldern zugeordnet und übersichtlich in einer Strategiematrix (siehe Abbildung 23) dargestellt. Dazu wurden erste konkrete Projektideen, die sich im Beteiligungsprozess entwickelt haben, ergänzt.

Anschließend sind aus den priorisierten Maßnahmen vier Leitmaßnahmen abgeleitet worden, die in Abbildung 24 dargestellt sind. Es handelt sich um die Fortführung der Transformation des Energiestandortes, die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes, das Thema Wohnraum für Alle sowie den Ausbau des Lingener Innovationsökosystems.

Diese Maßnahmen besitzen das größte Wirkungspotenzial, entfalten positive Effekte auf zahlreiche weitere Ansätze und bieten zugleich die Chance, zügig sichtbare Umsetzungserfolge zu erzielen und sichtbar zu machen.

Die Fortführung der Transformation des Energiestandortes greift ein zentrales Entwicklungsziel auf, das Lingen als Standort für Energie und vor allem Grüner Wasserstoff mit europäischer Strahlkraft positioniert und gleichzeitig Impulse für Klima, Beschäftigung und Innovation setzt.

Die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes dient als strategischer Rahmen, um vorhandene Maßnahmen weiterzuentwickeln, neue Handlungsfelder systematisch zu erschließen und die Umsetzung mit klaren Zielen und Zuständigkeiten zu unterlegen.

Mit dem Handlungsfeld „Wohnraum für Alle“ wird ein drängendes gesellschaftliches Thema adressiert, das neben sozialer Gerechtigkeit auch Aspekte der Flächennutzung, Quartiersentwicklung und Generationengerechtigkeit miteinander verbindet.

Der gezielte Ausbau des Lingener Innovationsökosystems stärkt darüber hinaus die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts und fördert die regionale Innovationskraft. Mit den Projekten IT-Campus Lingen und KI-Park Lingen sowie der engen Zusammenarbeit mit der Hochschule Osnabrück am Campus Lingen und weiteren regionalen Institutionen und Netzwerken bestehen bereits heute wichtige Bausteine für ein wachsendes Innovationsumfeld. Ziel ist es, diese Strukturen systematisch zu vernetzen, Gründungen und neue Ideen gezielt zu unterstützen und Lingen als zukunftsfähigen Knotenpunkt weiter zu profilieren.

	Green City	Social City	Smart City - auch als Querschnittsthema -
Leitziele Wir gestalten Lingen gemeinsam im Sinne einer zukunftsfähigen Stadt, die nachhaltig und lebenswert für alle ist.	nachhaltige, CO2-neutrale Stadt mit hoher Lebensqualität	soziale, inklusive Stadt mit starken Nachbarschaften	intelligente Digitalisierung als 'Ermöglicher' für Klimaschutz, Teilhabe und Innovation
priorisierte Maßnahmen Unser Ansatz basiert auf enger Zusammenarbeit, Transparenz und Kommunikation.	• Fortführung der Transformation des Energiestandortes (u.a. Wasserstoff und Fernwärme) • Fortschreibung Klimaschutzkonzept • Biodiversität & Entsiegelung • Klimafolgenanpassung • Grüne Begegnungsräume • Ems als Erholungsraum • Kreislaufwirtschaft & regionale Wertschöpfungsketten	• Gemeinschaft und Demokratie stärken • Wohnraum für Alle • Kultur & Bildung • Inklusion & Teilhabe • Beteiligungsformate für Jugendliche • Ausbau Pflegeangebote und medizinische Versorgung • Generationengerechtigkeit stärken	• Intelligente Mobilität • Smarte Energienetze • Digitale Teilhabe für alle Generationen • Förderung der digitalen Wirtschaft & Bildung • Fachkräfte für Zukunftstechnologien befähigen • Sensorik für Stadtklima • Wissenschaftseinrichtungen • Künstliche Intelligenz, Cybersicherheit & Vertrauen in digitale Angebote • Open Data für Transparenz & Bürgerbeteiligung
Projekte Unsere Projekte decken Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Generationen- gerechtigkeit ab, um Lingen zukunftssicher zu machen.	• Ausbau Fernwärmenetz und Windenergie • PV-Offensive auf öffentlichen und privaten Gebäuden • Stadtgrün und grüne Begegnungsräume • Regenwassermanagement • Weiterentwicklung Ems-Erholungsraum • Förderung regionaler Kreisläufe	• weitere Einbindung LWB eG im Bereich Wohnen für Alle und Innenentwicklung • Quartierstreffs & Begegnungsorte • Kultur vor Ort & barrierefreie Freizeitangebote • Förderung Ehrenamt & Nachbarschaft • Seniorenplanung • Pflege-Netzwerke & generationenübergreifende Projekte	• Smarte Verkehrssteuerung inkl. Radverkehr • Sensorik für Stadtklima etc./ LoraWAN • weiterer Ausbau digitaler Verwaltungsleistungen (u.a. Chatbots) • IT-Campus Lingen mit KI Park Lingen • Qualifizierung für digitale Kompetenzen • Open Data-Plattform • Sicherheitskonzepte für digitale Anwendungen

Abbildung 23: Strategiematrix „Zukunftsstadt Lingen 2035“



Abbildung 24: Leitmaßnahmen „Zukunftsstadt Lingen 2035“

6.3 Verknüpfung mit laufenden Projekten

Deutlich wird, dass viele der im Rahmen der Fortschreibung zur Zukunftsstadt Lingen 2035 identifizierten Themen unmittelbar an bereits bestehende Planungen oder sich bereits in Umsetzung befindliche Projekte der Stadt anknüpfen. Diese Verknüpfung stärkt die Anschlussfähigkeit der Fortschreibung, fördert Synergien und hilft, vorhandene Ressourcen gezielt einzusetzen und die Projekte thematisch weiterzuentwickeln.

Im Bereich Green City lassen sich folgende Anknüpfungspunkte identifizieren:

- Das integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Lingen bildet die strategische Grundlage für viele der angestrebten Maßnahmen, etwa im Bereich Energieeffizienz, Energiegewinnung, Wärmeplanung oder Flächenentsiegelung
- Die kommunale Wasserstoffstrategie und die geplanten Elektrolyseanlagen unter anderem im IndustriePark Lingen markieren zentrale Bausteine der Energiewende vor Ort.
- Auch bestehende Konzepte zur Stadtbegrünung, Starkregenvorsorge und Nahmobilität werden in die weiteren Planungen einbezogen.

Im Bereich Smart City bestehen direkte Verbindungen zur:

- Digitalstrategie der Stadtverwaltung mit Fokus auf digitale Verwaltungsangebote, Dateninfrastruktur und interne Prozessoptimierung,
- den städtischen Planungen am IT-Campus Lingen und dem KI-Park Lingen
- sowie zu Projekten in der intelligenten Verkehrslenkung und Mobilitätsvernetzung.

Im Bereich Social City werden zentrale Anliegen bereits anhand laufender Prozesse adressiert:

- die Seniorenplanung für die Konzeptentwicklung,
- der Runde Tisch Pflege für den Austausch,
- der Ausbau und die Weiterentwicklung von Ganztags- und Kita-Angeboten werden aktiv vorangetrieben,
- kulturelle Beteiligung wird unter anderem durch den Kulturentwicklungsprozess rund um das Theaterpädagogische Zentrum (TPZ) gestärkt,
- die Zusammenarbeit mit der Seniorenvertretung, dem KiJuPa und Quartiersinitiativen fließt ebenfalls in die strategische Umsetzung ein.

Ergänzend wurde im Zukunftsdialog deutlich, dass die Vielzahl der aktuellen Maßnahmen und Konzepte zu den unterschiedlichsten Themenfeldern den Bürgerinnen und Bürgern nicht immer bewusst sind. Hier besteht Potential für mehr Sichtbarkeit und Transparenz.

7 Fazit und Ausblick

In diesem Bericht wurden die strukturellen Voraussetzungen beschrieben, Beteiligungsergebnisse ausgewertet, Leitziele definiert und erste Umsetzungsschritte benannt. Drei Zukunftsfelder – Green City, Smart City und Social City – bieten dabei den strategischen Rahmen, in dem sich die Stadt Lingen (Ems) als lebenswerte, vernetzte und starke Stadt weiterentwickeln will. Dabei steht nicht nur das Zieljahr 2035 im Fokus, sondern auch die Frage: Was müssen wir heute tun, damit Lingen morgen lebendig, solidarisch und zukunftsfähig bleibt?

Bewährte Ansätze und bestehende Projekte werden mit neuen Herausforderungen verknüpft und geben so Orientierung. Prioritäten werden gesetzt und Synergien sichtbar gemacht – über Fachbereiche hinweg und im Zusammenspiel mit Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft.

Zentrale Grundlage war der breite Beteiligungsprozess: Die Rückmeldungen aus den Dialogformaten wie Workshops, Online-Umfrage und Bürgerforum zeigten, wie groß die Bereitschaft zur Mitgestaltung ist. Diese Beteiligung soll auch künftig ein integraler Bestandteil der Stadtentwicklung bleiben.

Die Beteiligungsformate haben wertvolle Hinweise geliefert – zu Themen, die vielen Menschen in Lingen wichtig sind. Gleichzeitig bleibt Beteiligung immer auch selektiv: Nicht alle Perspektiven konnten eingebracht werden, nicht alle Vorschläge lassen sich umsetzen. Dennoch zeigt sich: Dort, wo Beteiligung gut gestaltet ist, entstehen Ideen, Kontakte und Ansätze, die weitertragen. Beteiligung ersetzt keine Entscheidungen – aber sie kann helfen, bessere Entscheidungen zu treffen.

Mit Blick auf personelle, organisatorische und finanzielle Ressourcen werden nicht alle Vorhaben gleichzeitig umsetzbar sein. Umso wichtiger sind der gezielte Einsatz sowie die Nutzung von Fördermitteln – etwa aus Bundes-, Landes- oder EU-Programmen. Auch Kooperationen mit Hochschulen und Unternehmen können neue Impulse liefern.

Um die Umsetzung der strategischen Leitziele greifbar und nachvollziehbar zu gestalten, braucht es eine geeignete Form der Fortschrittskontrolle. Ziel ist es daher, Entwicklungen sichtbar zu machen, Ressourcen gezielt einzusetzen und bei Bedarf nachzusteuern.

Im Jahr 2025, in dem die Stadt Lingen (Ems) ihr 1050-jähriges Jubiläum feiert, zeigt sich einmal mehr, wie sehr Wandel, Verantwortung und Gestaltungskraft zur Geschichte dieser Stadt gehören. Auch in Zukunft wird es darauf ankommen, diese Haltung weiterzutragen – durch Zusammenarbeit, Verlässlichkeit und die Bereitschaft, miteinander zu lernen.

In diesem Sinne ist die Fortschreibung kein Abschluss, sondern ein nächster Schritt – und eine Einladung, den Weg gemeinsam weiterzugehen.

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: ÜBERSICHT EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER STADT LINGEN (EMS) 2015 BIS 2025.....	5
ABBILDUNG 2: ALTERSPYRAMIDE STADT LINGEN (EMS) (STAND APRIL 2025)	5
ABBILDUNG 3: ÜBERSICHT ALTERSSTRUKTUR (STAND APRIL 2025) IN PROZENT	6
ABBILDUNG 4: ANZAHL GEWERBEBETRIEBE (JANUAR 2025) UND	7
ABBILDUNG 5: ANZAHL SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE 2015 BIS 2024	7
ABBILDUNG 6: LEITPROJEKTE ZUKUNFTSSTADT LINGEN 2025	11
ABBILDUNG 7: HANDLUNGSFELDER ZUKUNFTSSTADT LINGEN 2025.....	13
ABBILDUNG 8: ZUORDNUNG HANDLUNGSFELDER „ZUKUNFTSSTADT LINGEN 2025“	14
ABBILDUNG 9: NACHHALTIGKEITSDREIECK UND ZUKUNFTSFELDER ZUKUNFTSSTADT LINGEN 2035.....	19
ABBILDUNG 10: 17 ZIELE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	19
ABBILDUNG 11: DREIECK DER BÜRGERBETEILIGUNG (WEITERENTWICKLUNG)	21
ABBILDUNG 12: IMPRESSIONEN WORKSHOP OKTOBER 2023 – GREEN CITY	22
ABBILDUNG 13: IMPRESSIONEN WORKSHOP OKTOBER 2023 – SMART CITY.....	23
ABBILDUNG 14: IMPRESSIONEN WORKSHOP OKTOBER 2023 – SOCIAL CITY	24
ABBILDUNG 15: POSTER BÜRGERDIALOG.....	25
ABBILDUNG 16: ZAHL DES MONATS APRIL 2024	25
ABBILDUNG 17: IMPRESSIONEN AUFTAKTVERANSTALTUNG APRIL 2024.....	26
ABBILDUNG 18: LINGENER TAGESPOST VOM 15. APRIL 2024	27
ABBILDUNG 19: POSTKARTE BÜRGERDIALOG.....	28
ABBILDUNG 20: ALTERSSTRUKTUR TEILNEHMENDE BÜRGERFORUM JUNI 2024 IN PROZENT	30
ABBILDUNG 21: WORTWOLKE „ZUKUNFTSSTADT LINGEN 2035“	31
ABBILDUNG 22: IMPRESSIONEN AUFTAKTVERANSTALTUNG BÜRGERFORUM JUNI 2024.....	32
ABBILDUNG 23: STRATEGIEMATRIX „ZUKUNFTSSTADT LINGEN 2035“	38
ABBILDUNG 24: LEITMAßNAHMEN „ZUKUNFTSSTADT LINGEN 2035“	39

Literaturverzeichnis

Allianz Vielfältige Demokratie und Bertelsmann Stiftung (2017): Wegweiser breite Bürgerbeteiligung. Verfügbar unter: https://allianz-vielfaeltige-demokratie.de/wp-content/uploads/2019/05/Wegweiser_breite_Beteiligung.pdf

Bitkom e.V. (2024): Smart City Index 2024. Verfügbar unter: **Fehler! Linkreferenz ungültig.**

Bundesagentur für Arbeit (2025): Beschäftigungsstatistik. Verfügbar unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Datenbanken/Datenbanken-BST-Nav.html>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (2021): Digitale Gerechtigkeit in der Smart City. Ein Referenzrahmen für kommunale Digitalisierungsstrategien. Verfügbar unter: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/analysen-kompakt/2021/ak-10-2021.html>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (2022): Eine Handreichung für Kommunen: Die digitale Stadt gestalten. Verfügbar unter: **Fehler! Linkreferenz ungültig.**

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (2022): Soziale Stadt- und Ortsentwicklung in ländlichen Räumen. Verfügbar unter: <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/bbsr-online/2022/bbsr-online-02-2022.html>

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) (2023): Stadtentwicklungspolitik für das Jahrzehnt der Transformation. Verfügbar unter: <https://www.bmwsb.bund.de>

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) (2022): Agenda 2030 in der kommunalen Praxis – Leitfaden für nachhaltige Entwicklung. Verfügbar unter: <https://www.giz.de>

Deutscher Städtetag (2023): Strategien für lebenswerte Städte. Stadtentwicklung in Zeiten der Transformation. Verfügbar unter: <https://www.staedtetag.de/files/dst/docs/Presse/2023/Stadt-der-Zukunft-FAZ-vom-151223.pdf>

Deutsches Institut für Urbanistik (2024): Digitale Plattformen und integrierte Stadtentwicklung. Verfügbar unter: <https://difu.de/publikationen/2024/digitale-plattformen-und-integrierte-stadtentwicklung>

Die Deutsche Wirtschaft GmbH (DDW) (2025): Standortranking 2024: Standort Lingen (Ems). Verfügbar unter: <https://die-deutsche-wirtschaft.de/standortranking-2024/> und <https://die-deutsche-wirtschaft.de/standort/lingen-ems/>

Fraunhofer IAO (2021/2022): Wege in die Stadt der Zukunft. Verfügbar unter: <https://www.iao.fraunhofer.de/de/ueber-uns/fraunhofer-iao/jahresbericht/jahresbericht-2021/wege-in-die-stadt-der-zukunft.html>

IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim (2024): IHK-Datenprofil Stadt Lingen. Verfügbar unter: <https://www.ihk.de/osnabrueck/standortpolitik/konjunktur/der-ihk-bezirk-in-zahlen/ihk-datenprofile-fuer-gemeinden-1083550>

IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim (2025): Der IHK Bezirk in Zahlen. Interaktiver Wirtschafts atlas. Verfügbar unter: <https://www.ihk.de/osnabrueck/standortpolitik/konjunktur/der-ihk-bezirk-in-zahlen>

Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) (2015): Wege zur kommunalen Gesamtstrategie. Verfügbar unter: <https://www.kgst.de>

Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) (2025): Netzwerkkommune als Zukunftsidee. Verfügbar unter: <https://www.kgst.de>

Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) (2024): Allgemeine Strukturdaten Stadt Lingen (Ems). Verfügbar unter: <https://www.statistik.niedersachsen.de>

PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH (2022): Die Donut-Ökonomie als strategischer Kompass. Wie kommunale Strateginnen und Strategen die Methoden der Donut-Ökonomie für die wirkungsorientierte Transformation nutzen können. Verfügbar in: <https://www.pd-g.de/pd-impulse-reihe/pd-impulse-donut-oekonomie>

Stadt Lingen (Ems) (2015): Zukunftsstadt Lingen 2025 – Der Lingener Weg. Abschlussbericht. Verfügbar unter: <https://www.lingen.de/politik-rathaus-service/zukunftsstadt-lingen/zukunftsstadt-lingen.html>

Stadt Lingen (Ems) (2022): Stadt Lingen (Ems) Wohnraumversorgungskonzept Fortschreibung 2022. Verfügbar unter: https://www.lingen.de/pdf_files/wohnraumversorgungskonzept-2022_10439_1.pdf

Stadt Lingen (Ems) (2022): Integriertes Klimaschutzkonzept – Stadt Lingen (Ems). Verfügbar unter: https://www.lingen.de/pdf_files/allgemein/klimaschutzkonzept-stadt-lingen-67k14488_9047_1.pdf

Stadt Lingen (Ems) (2024): Lingen (Ems) in Zahlen. Verfügbar unter: <https://www.lingen.de/bauen-wirtschaft/wirtschaftlingen/lingen-ems-zahlen/lingen-ems-zahlen.html>

Stadt Lingen (Ems) (2025): Wirtschaftsmagazin 24_25. Verfügbar unter: <https://www.lingen.de/bauen-wirtschaft/wirtschaftlingen/wirtschaftlingendedasmagazin/wirtschaftlingendedasmagazin.html>

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2024): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit – Lange Reihen. Verfügbar unter: <https://www.destatis.de>

Vereinte Nationen (2015): Sustainable Development Goals – Agenda 2030. Verfügbar unter: <https://www.un.org/sustainabledevelopment>

Weiß, J., (2013): Wer rettet die Demokratie vor der E-Partizipation? Drei Fragen an elektronische Partizipationsverfahren. Verfügbar unter: https://www.researchgate.net/publication/276057218_Wer_rettet_die_Demokratie_vor_der_E-Partizipation

Zukunftsinstitut (2023): Megatrend-Map 2030 – Überblick über die großen Entwicklungen. Verfügbar unter: <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunftsthemen/megatrends>